

überragt. Solch' überraschendes Gelingen verdanken wir in erster Linie der Gunst des Himmels, die den unvergesslichen Tagen des Juli sichtlich zu teil geworden, nicht minder aber auch den Behörden und Bewohnern der Feststadt Dresden, deren thatkräftiger Unterstützung wir uns erfreuen konnten. Was dabei an Arbeit den Vereinen des Gaues und unter ihnen auch uns selbstverständlich zugefallen ist, das haben Alle gern und willig übernommen im Gefühle der Pflicht gegen das Ganze, zu dem wir stehen als ein kleiner Teil, und in der Zuversicht, dass die Sorgen und Mühen für die Vorbereitung, die Opfer an Zeit und Geld bei der Ausführung nicht vergeblich, sondern segensreich sein würden für die Sache des Turnens überhaupt und seinen erziehenden Einfluss auf das gesammte Volk, wie für jeden Verein und alle seine Glieder, damit die Zahl der Freunde erstarke und wachse, die Schar der Lauen sich erwärme, die Stimme der Neider und Schmäher mehr und mehr verhalle, die Gegner bekehrt werden.

Unser Allgemeiner Turnverein hat dies bereits in dem abgelaufenen 42. Jahre seines Bestehens zu erfahren Gelegenheit gehabt. Die Zahl seiner Mitglieder ist erheblich gestiegen. Für die wachsende Zahl der Turner wurde unter günstigen Bedingungen die städtische Turnhalle in der Sedanstrasse ermietet; und insbesondere hat sich das Turnen der Mädchen gehoben; von 39 (Ende 1884) auf 113 (Ende 1885).